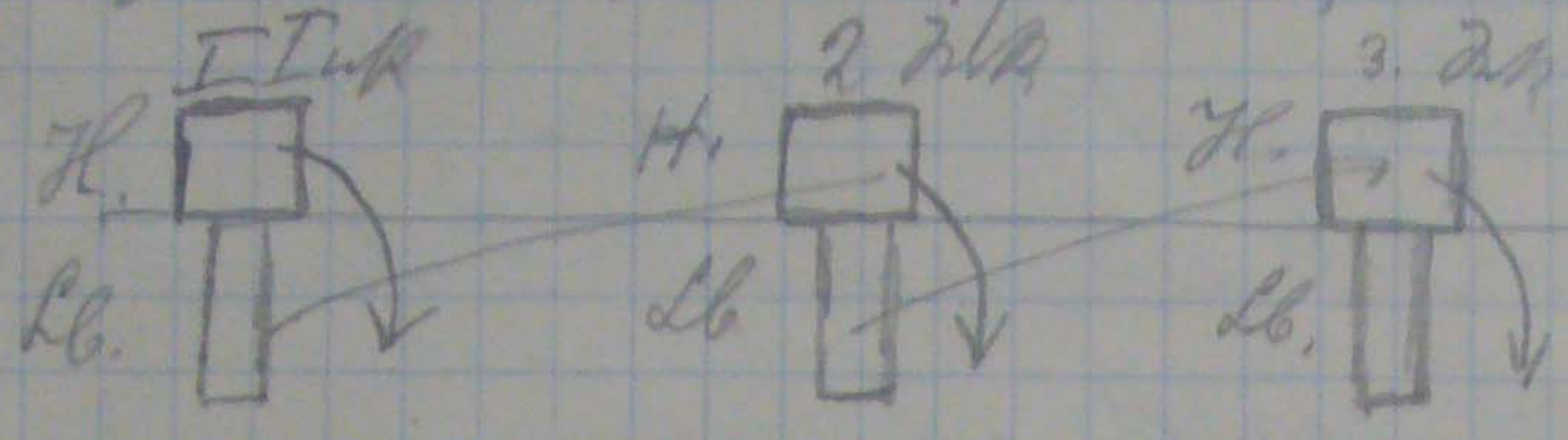


7. Aug. 1916. Dürft die Gesselschaft erkennen, in
immer mehr die Komplexität der Menschennatur.
Es werden manche sagen, ist es denn nicht, sich mit all
dem zu befassen, worum die menschl. Wesenheit gesamt
gesetzt. Es kommt immer mehr dazu, was alles im Mensch
steht - aber was das alles, das ist doch nicht nötig.
Aber es werden Zeiten kommen, wo es gar nicht mehr möglich
sein wird, sich mit dem Erkennen dieser Menschennatur
zu befassen. Jetzt ist gerade unsere Möglichkeit, uns eben
unsere Menschlichkeit, die Menschennatur kennen zu
lernen. Jetzt ist gerade unsere Aufgabe, wo dem Mensch
aufmerksam zu betrachten, die verschiedenen Glieder seiner
Leben Natur auseinanderzusetzen, die gesehen genannt
werden.

Wenn Menschen sich fragen über die Komplexität
dieser Natur und sagen die Wahrheit ist etwas
einfach, dann kommt diese Dinge den Einfluss der
Wissenschaften.

Aus den Menschen sind 2 sehr verschiedene Teile, das Haupt
einerseits & andererseits die übrige Organisation. Das
Haupt bringen wir mit aus den Kräfte der früheren
Inkarnation in aus den Kräfte dieser übrigen Organ
und wird das Haupt der folgenden Inkarnation aufbewahrt.

Was man für die Umwandlung weiß, das die Kraft dieser Organismen ist Haupt d. waffen Inkarnations d. Pflanzen.



Die Kraft geht verloren nach dem Tode - die Kraft d. ein Ink kann den späteren Kopf auf.

Manze verstehen, wie diese Umwandlung vor sich geht. wir müssen uns immer wundern: Wahrheitsphie die im Menschen lebt. Wir verstehen und durch die Inkarnations Umpfaltung. Abbilder von den äußeren Dingen. Das ist aber eigentlich gar nicht der Zweck der Inkarnations Inkarnations ist dazu da, daß sie in gewisse Kraft im Menschen wirkt und weilt und lebt. Wir wollen eine Tätigkeit brauchen. Ich bin mir an ein Werkzeug. Es ist die Werkzeugen bestimmt, aufzusuchen und andere Werkzeugen hervorzuheben.



Aber nicht alle Werkzeugen erfüllen diese Bestimmung. Viele Werkzeugen werden zu Unrecht in Menschen verwendet. Wenn man ein Messer findet, das Werkzeug wie in dieser Sinne behauptet, als ob es ein feines Werkzeug in Mensch da war - das

unser Denken über Werkzeugen aufhellen, wobei dann
genau die wahre Bestimmung des Werkzeuges in Betracht
kommen. Was gewöhnlich in der Philosophie über die Zweck-
bestimmung des Werkzeuges gesagt wird, ist aber gerade
das, was man in Werkzeugen nicht auf Gesetze
jenseits der Naturwelt befragen wollte.

Wie wir das Werkzeug als Naturgesetzmäßig anwenden,
so müssen wir beharren, wenn wir die Erkenntnis anwenden,
um Abstrakte zu schaffen in der äußeren Welt.

Aber wie das Werkzeug bestimmt ist, ein neues Werkzeug
schaffen hervorzubringen, so ist das Wahrheitsmäßige
und bestimmt etwas Neues hervorzubringen so ist
bestimmt. Kräfte sind unendlich, welche unverändert
in dem Organismus in die Kraftesphäre der Psyche
in der nächsten Inkarnation. In dieser Unveränderlichkeit
steht zuerst, was der Mensch an Erkenntnis offen
erwirbt. —

Alles was wir an Erkenntnis Kräfte verwenden, um die
äußere Welt anzuschaffen, das geht in gewissem Sinne
in unsere Entwicklung über, gerade so, wie wir ein Werkzeug
das wir als Natur verwenden, der Fortentwicklung entgegen.
In allen Zeiten verwendet der Mensch ganz soviel
Erkenntnis Kräfte auf das Kennenlernen jener äußeren

Umgebung, der Gefäßkreis der irischen Schängelarten war für die alten Völker viel kleiner als bei den modernen Menschen. z.B. hatte der Ägypter eine viel engere Gefäßkreis in der phys. Welt, auf der Grupp. In Raunte lang und viel in der phys. Welt in der Menschen unserer Zeit. Die Gruppen verstanden diese feine Gleichmaß, die Gefäßlosigkeit ihrer Kultur auch dem dass sie in einem kleinen Lande wohnten & wenig wippen von den anderen Ländern, dass der äußere Schmelzplatz für ihre Erkenntnis ein kleiner war.

Heute kennen die Mensch nicht mehr unter die Augen Welt. Alle die Kraft, die sie verwenden für die Augen Welterkenntnis gehen verloren für die eigene Weltwirkung. Es bleibt da sehr wenig für die Umgestaltung der menschlichen Organismus zum Kopf der neuen Erkenntnis. Aber auch bei den Menschen, das weißt laut da muss man sagen, in den ersten 3 Jahren des Lebens schon laut der Kind wachsend viel. Jemand hat mal gesagt dass ein Kind in den ersten 3 Jahren mehr leidet als ein Hund in den 3 Monaten. Und das ist wahr. -

Bei denen aber, die überall in der Sensationen hauchen, kennt sie Gefäß sein, das sie mit einem Kopf mehr kennen, der sehr kreativ ist.

22
Ist uns alle Erkenntnis, die der Mensch sich erwirbt,
verloren, die hat sie auf eine Aufgabe? Wo der
Weg zum, die als Natur dient, der Mensch
Anstrengung aufwand so soll die Erkenntnis, die der
Mensch sich erwirbt, den Göttern als Preis dienen, die
Mensch soll sich ein Bewusstsein davon erwerben, dass
sein Erkenntnisstreben Gottesdienst sein soll. Es ist
ein heiliger Dienst in der Entwicklung der Menschheit,
dabei das Übergeordnete mit höherem Geistern, die Erkenntnis,
Geistern, die sich daraus nähren.

Was uns nicht mit dieser Auffassung befreit, was
uns den äußeren Nützlichkeitssphären dient, das ist uns
das Werkzeug, das in die Welt fällt und verfaul
ohne aufzuspringen, eine gewisse Pfanze, die sein
Befruchtung nicht erwirkt.

Es ist das die Möglichkeit, sich in größerem Maße
Wissen von der Außenwelt zu erwerben, als wir gewöhnlich
bekommen. Darauf wird auf den Lebenslauf sehr
nützlich sein, das dann auf der Christen aufbau,
und die Möglichkeit herbeizuführen, dass das der Mensch
indem er alles beibringt zu dem Christen aus dem
Wissen eines Gottesdienstes. Aber das Wissen, das
zum Gottesdienst wird, das ist mit dem Werkzeug in verfaul es
verfällt der Erkenntnis, es sieht kein Dienst über dem Werk.